BDKJ Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Dekanat Friedrichshafen

SUMMERPRAYER

Am 31. Juli 2020 um 20 Uhr im Garten des Don Bosco Hauses FN

mit der Jugoband aus Meckenbeuren

Ablauf

Lied:

Begrüßung:

Gebet:

Psalm 23

Lied:

Text: Augustin

Lied:

Evangelium: Johannes 10

Lied:

Hinführung zum Labyrinth – ein Symbol für den Lebensweg

In Stille durchs Labyrinth *(die TN laufen in wenigen Metern Abstand hintereinander durch das Labyrinth – auf dem Weg liegen Impulse zur eigenen Auseinandersetzung – 177m ca. 4 Minuten pro Person – in der Mitte stellen die TN ihre Becherkerze als stille Fürbitte ab):*

Vaterunser:

Lied:

Segen:

Lied:

Ausklang am Lagerfeuer

Begrüßung

Ein Schuljahr ist vorbei.

Kein gewöhnliches Schuljahr.

Eines das uns – neben dem ganz normalen „Alltags-Wahnsinn“ – vor ganz besondere Herausforderungen gestellt hat

Wer hätte nach dem 1. Halbjahr gedacht, welch krasse Wendung das 2. Halbjahr nehmen würde?

Homeschooling, Abstand halten, Masken tragen!

Freunde treffen, Hobbys betreiben, feiern gehen… verboten!

Manche Planungen und Wünsche sind geplatzt!

Ein Labyrinth aus Verordnungen und Regelungen, die unseren neuen Alltag bestimmen.

Neben den schulischen Prüfungen mussten wir vielerlei kleine, manche von uns aber auch große Lebensprüfungen bestehen.

Und es ist besteht leider noch viel Ungewissheit, wie es in den nächsten Monaten weitergehen wird.

Aber es gibt auch einige Gewissheiten. Zum einen, dass wir heute Abend hier sind – dass Sommerferien sind und von allen die wichtigste: Gott ist da und er lässt uns nicht im Stich. Er ist immer bei uns, auch wenn wir es nicht vermuten. In allen Wendungen unseres Lebens.

Gott ist ein Gott des Lebens und er möchte, dass wir dieses Leben in Fülle haben.

In einem Gesang aus Taizé heißt es:

Behüte mich Gott, ich vertraue dir
Du zeigst mir den Weg zum Leben
Bei dir ist Freude, Freude in Fülle

BDKJ Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Dekanat Friedrichshafen

Der Herr ist mein Hirte (Psalm 23)

1 Der HERR ist mein Hirte.

Mir fehlt es an nichts.

2 Die Weiden sind saftig grün.

Hier lässt er mich ruhig lagern.

Er leitet mich zu kühlen Wasserstellen.

3 Dort erfrischt er meine Seele.

Er führt mich gerecht durchs Leben.

Dafür steht er mit seinem Namen ein.

4 Und muss ich durch ein finsteres Tal,

fürchte ich keine Gefahr.

Denn du bist an meiner Seite!

Dein Stock und dein Stab

schützen und trösten mich.

5 Du deckst für mich einen Tisch

vor den Augen meiner Feinde.

Du salbst mein Haar mit duftendem Öl

und füllst mir den Becher bis zum Rand.

6 Nichts als Liebe und Güte begleiten mich

alle Tage meines Lebens.

Mein Platz ist im Haus des HERRN.

Dorthin werde ich zurückkehren –

mein ganzes Leben lang!

BDKJ
Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Dekanat Friedrichshafen

Vor gut 1500 Jahren schrieb der Theologe Augustin:

Die Menschen machen weite Reisen um zu staunen:

Über die Höhe der Berge,

über riesige Wellen des Meeres,

über die Länge der Flüsse,

über die Weite des Ozeans

und über die Kreisbewegung der Sterne.

An sich selbst aber gehen sie vorbei,

ohne zu staunen.

Evangelium nach Johannes 10,10b – 18

Ich bin gekommen,

um den Schafen das Leben zu bringen –

das Leben in seiner ganzen Fülle.«

Denn…

11 »Ich bin der gute Hirt.

Der gute Hirt ist bereit,

für die Schafe zu sterben.

12 Anders ist das bei einem,

der die Schafe nur für Geld hütet.

Er ist kein Hirt

und die Schafe gehören ihm nicht:

Wenn er den Wolf kommen sieht,

lässt er die Schafe im Stich

und läuft weg.

Und der Wolf stürzt sich auf die Schafe

und jagt die Herde auseinander.

13 Denn so ein Mensch hütet die Schafe nur für Geld

und die Schafe sind ihm gleichgültig.

14 Ich bin der gute Hirt.

Ich kenne die, die zu mir gehören,

und sie kennen mich.

15 Genauso kennt mich der Vater

und ich kenne ihn.

Ich bin bereit,

für die Schafe zu sterben.

16 Ich habe noch andere Schafe,

die nicht aus diesem Stall kommen.

Auch die muss ich führen

und sie werden auf meine Stimme hören.

Alle werden in einer Herde vereint sein

und einen Hirten haben.

17 Deshalb liebt mich der Vater:

Denn ich bin bereit,

mein Leben herzugeben,

um es wieder neu zu erhalten.

18 Niemand kann mir das Leben nehmen.

Ich gebe es freiwillig her.

Es steht in meiner Macht,

es herzugeben. –

Und genauso steht es in meiner Macht,

es wieder neu zu erhalten.

Das ist der Auftrag,

den ich von meinem Vater bekommen habe.«

Das Labyrinth – ein Symbol für den Lebensweg

Das Labyrinth in seiner klassischen Form taucht schon vor Tausenden von Jahren auf.
Es ist ein uraltes Symbol, das sich durch die Geschichte der Menschheit zieht.

Ein Labyrinth ist kein Irrgarten, oft werden die beiden verwechselt.
Der Irrgarten hat Sackgassen, das Labyrinth hat nur einen einzigen Weg,
der unweigerlich in die Mitte führt, wenn auch nicht direkt, sondern über Wendungen, Umkehrungen erreicht man den Mittelpunkt.
Und genau den gleichen Weg geht man zurück, wieder zum Ausgang des Labyrinthes.

Es gibt viele verschiedene Typen von Labyrinthen.

Das Labyrinth mit der Rose in der Mitte, wie es zum ersten Mal in der frz. Kirche in Chartres im 11. Jhd. erbaut wurde, hat eine exakt durchdachte Weglänge und Zahlensymbolik. Vermutlich diente es als Ersatz für eine Pilgerreise, als ein Werkzeug für eine spirituelle Übung, den schmalen Pfad betend zur Mitte zu schreiten, wo Gott auf den Beter wartet.

Genau wissen wir nicht, ob in der Vergangenheit die Bedeutung des Labyrinthes die gleiche war, die sie es heute für uns ist: ein Symbol für den Lebensweg, ein Bild, ein Spiegel für den schwierigen, verschlungenen Lebensweg eines jeden Menschen.
Das Labyrinth spricht zu uns, dass das Leben nicht gradlinig verläuft,
es hat Wendungen und Kehrtwendungen. Es spricht von Angst und Tod, von Geburt und Neuwerdung. Es gibt Kämpfe und Müdigkeit den langen Weg zu gehen.
Jede Wendung hilft uns, unsere Lebenssituation aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten und zu erfühlen. Oft verlieren wir auf dem langen Weg die Mitte aus den Augen, das eigentliche Ziel ist nicht mehr sichtbar. Und erreichen dann doch plötzlich die Mitte.
Die Mitte ist für uns heute ein Ort der Selbsterkenntnis und Integration des Erkannten.
Wir hören auf unsere Innere Stimme, verweilen in der Mitte, sprechen vielleicht ein Gebet.
Die Mitte hat eine starke Kraft. Sie gilt es zu erspüren. Der Rückweg hilft uns dabei, diese Erkenntnisse in unseren Alltag zu tragen und umzusetzen.

Das Labyrinth fasziniert, durch seine unterschiedlichen Bauarten und Typen, durch seine Symbolik, durch seine Schönheit und besonders als Instrument, sich selber näher zu kommen und mehr über sich zu erfahren. Wenn ich hineingehe, kann ich mir nicht ausweichen. Ich erkenne die Umwege, die Wendungen in meinem Leben: Krankheit, Krisen, Zweifel bekommen einen neuen Sinn. Und trotz aller Umwege komme ich an das Ziel und spüre:
Nur Ich kann meinen Weg gehen!

https://dasfingerlabyrinth.com/das-finger-labyrinth/das-labyrinth-ein-symbol-fuer-den-lebensweg/

https://www.don-bosco-haus.de/fileadmin/default/user/images/H22_-_Don-Bosco-Haus/Labyrinth/Brosch%C3%BCre_Rotenmoos_Labyrinth.pdf

BDKJ Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Dekanat Friedrichshafen

Impulse für den Gang durch das Labyrinth:

Wenn ich an das vergangene Schuljahr denke…

- Welche Erwartungen, Hoffnungen und Wünsche hatte ich zu Beginn des Schuljahres?
- Welche(s) Ereignis(se) haben mich persönlich am meisten beschäftigt?
- Wer waren meine wichtigsten Begleiter*innen?
- Wem möchte ich danke sagen?
- Auf was freue ich mich jetzt gerade am meisten?
- Welche Bitte und/oder welchen Dank möchte mit dieser Kerze vor Gott bringen?

Segen

Gott sei mit dir in diesen Sommerferien.

Gott schenke dir Lust, deine Ferien zu genießen und zu gestalten.

Gott schenke dir Mut, neue Menschen und neue Möglichkeiten kennen zu lernen.

Gott schenke dir Großzügigkeit, damit du auf die Wünsche anderer eingehen kannst.

Gott schenke dir Gelassenheit, wenn es mal nicht so läuft, wie du es dir vorgestellt hast.

Gott schenke dir Zuversicht, wenn du alleine nicht mehr weiterkommst.

Gott schenke dir Freude, damit du andere damit anstecken kannst.

Gott schenke dir, deiner Familie und deinen Freunden seinen Schutz und seinen Segen, damit die Ferien zu Tagen der Erholung werden und du gestärkt und gesund im September wieder ins neue Schuljahr gehen kannst.

So behüte und segne dich Gott im Labyrinth deines Lebens, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, Amen

Material:

- Kreuz (Konrad - ist bereits vor Ort)
- Rote Becherkerzen (Konrad)
- Kabeltrommel (Konrad - ist bereits vor Ort)
- Musik-Box (Konrad)
- Feuerholz und Zeitungen (Konrad - sind vor Ort)
- Seil (Juref)
- Tücher (Juref)
- Teppichflicken (Keller Juref)
- Klebeband (Juref)
- Feuerzeug/Streichhölzer/Docht (Juref)
- Karten als „Mitgebsel“ (Juref)
- Teppichflicken (Juref)
- Getränke (Juref)
- Liedblätter ?

Für das Hygienekonzept:

- Desinfektionsmittel (Juref)
- Mundschutz (jeder selbst)
- Klebepunkte für die Bänke (Juref)
- Hygieneordnungsschilder laminiert →Symbole: Mundschutz, Handdesinfektion, 2 Meter Abstand)
- TN-Liste (ist bereits gemacht)
- Kulis (Juref)

Dekanatsjugendseelsorger Konrad Krämer im Juli 2020